

Leserbrief an die OSTSEE-ZEITUNG

Den Bogen bei den Finanzen der kommunalen Haushalte künftig nicht weiter überspannen!

Die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter von Ribnitz-Damgarten haben den "schwarzen Peter" beim Vorhaben Bildungscampus nicht verdient!

Zu der Leserzuschrift von Herrn Günter Müller in der Ostsee-Zeitung vom 2.11.2018 auf Seite 12, unten

Sicher bin ich als Mitglied der Stadtvertretung von Ribnitz-Damgarten nicht befugt, mich für alle fünfundzwanzig Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter zu äußern, aber meiner Meinung nach haben wir es nicht verdient, uns als Stadtvertretung den "schwarzen Peter" zum Beispiel zur fehlenden Finanzierungsaussicht für den geplanten Schulcampus in Ribnitz-Damgarten zuschieben zu lassen, wie es Herr Müller in seiner Leserzuschrift an die OZ vom 2. November 2018 inhaltsgemäß zum Ausdruck bringt.

Hier sehe ich vor allem das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in der Verantwortung. Es ist allein schon deshalb unredlich, weil das Investitionsvorhaben Bildungscampus Ribnitz-Damgarten, wie es auch in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Jugend und Soziales im vergangenen Monat am 16. Oktober dargelegt worden ist, von Vertretern des Bildungsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern erst kürzlich vor Ort als in der Größenordnung zu groß einfach so "abgebügelt" wurde, ohne dabei auf das auf der 23. Stadtvertretersitzung am 7. März 2018 beschlossene und dem Bildungsministerium in zwei Vorzugsvarianten so auch vorliegende Entwicklungskonzept für die bernsteinSchule Ribnitz-Damgarten für Gesamtinvestitionen in Höhe von etwa dreißig Millionen

Euro, das die Planungsgesellschaft Inros Lackner im Auftrage der Stadt derzeit erarbeitet hatte, näher einzugehen. Stattdessen solle im Schnelldurchlauf für weniger als ein Drittel der notwendigen Mittel bis zum Jahresende eine Ersatzvariante geplant werden, die den Anforderungen einer "Schule der Zukunft", wie es die Direktorin der bernsteinSchule, Frau Bonke, auf der vergangenen Ausschusssitzung ausdrückte, niemals gerecht wird.

Ebenso kann es auch nicht richtig sein, von Jahr zu Jahr die Bürgerinnen und Bürger immer mehr zur Kasse zu bitten. Deshalb war auch die Ablehnung der Steuererhöhung, wie es auf der 26. Stadtvertretersitzung in seltener Einstimmigkeit und Einmütigkeit geschah, das richtige Signal in die Richtung, den Bogen bei den Finanzen der kommunalen Haushalte künftig nicht weiter zu überspannen.

Eckart Kreitlow

LESERFORUM

Den Bogen nicht weiter überspannen

Leserbrief zum Leserbrief von Günter Müller, OZ vom 2. November: Für den geplanten Schulcampus in Ribnitz-Damgarten sehe ich vor allem das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in der Verantwortung. Es ist allein schon deshalb unredlich, weil das Investitionsvorhaben Bildungscampus von Vertretern des Bildungsministeriums erst kürzlich vor Ort als in der Größenordnung zu groß einfach so abgebügelt wurde, ohne dabei auf das beschlossene und dem Bildungsministerium in zwei Vorzugsvarianten so auch vorliegende Entwicklungskonzept für die Bernstein-Schule für Gesamtinvestitionen in Höhe von etwa 30 Millionen Euro näher einzugehen. Stattdessen soll im Schnelldurchlauf für weniger als ein Drittel der notwendigen Mittel bis zum Jahresende eine Ersatzvariante geplant werden, die den Anforderungen einer „Schule der Zukunft“, wie es die Direktorin der Bernstein-

Schule ausdrückte, niemals gerecht wird. Ebenso kann es auch nicht richtig sein, von Jahr zu Jahr die Bürger immer mehr zur Kasse zu bitten. Deshalb war auch die Ablehnung der Steuererhöhung, wie es auf der 26. Stadtvertreterversammlung in seltener Einstimmigkeit geschah, das richtige Signal, den Bogen bei den Finanzen nicht weiter zu überspannen.

Eckart Kreitlow, Ribnitz-Damgarten